

für den Maingau

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Kellern die sechsgespaltene Petitzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. 2.05 Pfg., mit Bringerlohn 2.25 Mk. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

25. Jahrgang

Reichspräsidentenwahl.

Regierungsbildung in Preußen.

Drohende Regierungskrise in Sachsen.

Die trahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

„Was haben Sie, lieber Freund? Ist Ihnen der junge Mann unsympathisch?“

Der Wahrheit entgegen.

Die Kriegsgrenuel vor einem neutralen Forum.

In Deutschland wird dieser Konferenzbeschluss auf allen Seiten lebhaft begrüßt. Erstmals bietet sich hier Gelegenheit, die von den beiden Kriegsparteien gegeneinander erhobenen Vorwürfe vor einem neutralen Forum zum Austrag zu bringen. Dies wird sich als das beste Mittel erweisen, den Streit über Vergangenes zum Abschluß zu bringen und den Weg für ein künftiges internationales Zusammenarbeiten freizumachen.

Die Schlichtungsordnung.

Der erste Teil, der die allgemeinen Vorschriften enthält, besagt, daß die Schlichtungsordnung auf alle Gesamtsfreiigkeiten zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber Anwendung findet. Für Einzelsfreiigkeiten sind nach wie vor die ordentlichen Gerichte oder die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte zuständig. Als Gesamtsfreiigkeiten bezeichnet es Streitigkeiten zwischen einem oder mehreren Arbeitgebern oder wirtschaftlichen Vereinigungen einerseits und der Arbeitnehmererschaft oder wirtschaftlichen Vereinigungen oder Arbeitnehmern andererseits, soweit sie die Hacienda der

„Sie glauben, Ely liebt ihn?“

stumme Frage:

„9^{tes} — 2^a“

XV. —
Gauß-Procum u. Treßum hatte sich in den zwei

Jahren sehr verändert.

Nach den Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen tritt vorläufig in den Fällen, wo Bezirkswirtschaftsräte und Landeswirtschaftsräte Wahlen vorzunehmen hätten, an die Stelle der Wahl der ständigen Beisitzer ihre Bestellung durch die Oberste Landesverwaltungsbehörde. Hierbei sind, soweit möglich, Vorschlagslisten zu berücksichtigen, die durch die wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern eingereicht werden können. An Stelle des Reichswirtschaftsrates tritt bis zu seiner endgültigen Bildung der Vorläufige Reichswirtschaftsrat.

Hans-Joachim hatte früher nicht bei den Soltan verkehrt. Er wußte zwar, daß seine Mutter um dieser Jugendfreundin willen von Steint nach Berlin übersiedelt war. Aber da sie sehr bald den reichen Baron v. Werkhim geheiratet hatte und in ganz andere Gesellschaftsverhältnisse gekommen war, die verwitwete Frau Major v. Soltan auch keine Einladungen annehmen mochte, die sie nicht erwidern konnte, war der Verkehr nach und nach eingeschlafen.

XV. —

Haus-Boogym v. Treskow hatte sich in den zwei Jahren sehr verändert.

Es kam ersten Mai.

Die Pariser Lagen hat das Gerücht um, daß vor dem 1. Mai keine weiteren Abwandsmaßnahmen gegen Deutschland zu erwarten sind. Vielmehr haben die Reichsregierungen in den Verbündetenländern noch herbeizuziehen, das militärische Sanktionen einen Völkerrichts- und Vertragsbruch darstellen, für den sich vor der bevorstehenden Frist des 1. Mai nicht einmal der Schein einer Rechtfertigung beibringen läßt. Im Laufe des Monats April dürfte sich an der materiellen Grundlage der Reparationsfrage nichts ändern. Der Verhandlung hat sich darauf festgelegt, daß Deutschland bis zum 1. Mai 12 Milliarden Goldmark zahlen soll. Die Reichsregierung hat die Berechnung dieser Forderung und die Möglichkeit ihrer termingemäßen Durchführung bestritten. Die deutsche Wirtschaftskraft wird sich im Monat April höchstens nach unten entwickeln können. So wird der 1. Mai herankommen, ohne daß eine wirkliche Lösung der Reparationsfrage auch nur im geringsten näher gerückt sein wird.

Herr Poincaré hat in einem Artikel des Pariser „Temps“ triumphiert, daß seine Landsleute ihm jetzt endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen. Während man ihn früher als kriegerisch geschildert habe, müsse er jetzt seine ungeduldig gewordenen Kritiker am Ärmel zurückhalten, um sie vor überstürzten Schritten zu bewahren. Poincaré sagt dann noch einige bedauernde Worte über die Gleichgültigkeit der kritischen Freunde und meint, die Sanktionen hätten schneller und energischer durchgeführt werden können. Deutschland steht sich einer großen geschlossenen Phalanx seiner früheren Kriegsgegner in Europa gegenüber. Selbst die Vertreter der Arbeiterpartei billigen die Zurückweisung der deutschen Vorschläge vom 1. März und arbeiten an der Durchführung der Sanktionen mit. Nachdem die englische Arbeiterpartei sich grundsätzlich für den 50 prozentigen Strafzoll gegen Deutschland erklärt haben, sind nun auch auf dem Kongreß der belgischen sozialistischen Partei Führer der Arbeiterpartei gegen die überstürzten Vorschläge Deutschlands zu Felde gezogen. Man hat auf dem Kongreß in Antwerpen immerhin Bedenken gegen militärische Zwangsmaßnahmen geäußert und auch an der Durchführung des Vorkotts gegen deutsche Waren ein Haar gefunden. Bezeichnenderweise stellt man sich aber nicht auf den Standpunkt der Gerechtigkeit oder der internationalen Solidarität, sondern auf den der reinen Interessenverrechnung. Die belgischen Arbeiterführer beschließen deutsche Wirtschaftsmassnahmen gegen den belgischen Hafen Antwerpen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die am 31. März begonnenen internationalen Verhandlungen von Arbeitervertretern über die praktische Durchführung des Wiederaufbaus in Nordwestfrankreich und Belgien einige wichtige praktische Gesichtspunkte erheben werden. Die deutsche Regierung ist vorläufig nicht in der Lage, etwas zur Wiederaufnahme der Reparationsverhandlungen mit den Verbündeten zu tun. Wir haben kein höheres Angebot zu machen, als das, welches Dr. Simons Anfang März in London vorgelegt hat. Die oberste Frage soll, wie verlautet, auch erst frühestens Ende April entschieden werden. Die in Brüssel und Paris erwogenen Lösungen schlagen nicht nur dem Ergebnis der Abstimmung vom 20. März ins Gesicht, sondern sie machen auch jede Zahlungsfähigkeit Deutschlands auf absehbare Zeit illusorisch. Trotzdem ist es notwendig, daß die Vertreter der deutschen Wirtschaft sich nochmals gründlich mit der Reparationsfrage beschäftigen. Bindende Verpflichtungen über künftige Leistungen sind nicht nur von der Urteilskraft der Sachkenner, sondern auch von der Leistungsfähigkeit und Opferbereitschaft aller Kreise und Schichten des deutschen Volkes abhängig. Je ernster wir das Mögliche von dem Unmöglichen zu trennen suchen, umso besser wird es uns gelingen, uralten Hoffnungen und Zumutungen unserer Gläubiger gegenüber in beiderseitigem Interesse festzuhalten, — was immer auch als „Strafe“ oder „Sanktion“ über uns verhängt werden mag. Dr. C.

Die kommunistischen Unruhen.

Weitere Beruhigung.

Besondere Meldungen über die kommunistischen Unruhen liegen nicht vor. Die Schutzpolizei setzt in den Aufbruchgebieten ihre Streifen fort und bringt Gefangene, Waffen und Munition ein. Ihre Verluste betragen bisher 36 Tote, 57 Verwundete, die Zahl der eingekerkerten Gefangenen etwa 3600. Die meisten davon befanden sich in den Rheinwerken.

Nach Meldungen aus Essen sind auf sämtlichen Schachtanlagen links des Rheins und auf der Zeche Westfalen die Belegschaften vollständig eingefahren. Die Aufstandsbewegung ist damit auch im rheinisch-westfälischen Bezirk beendet. Die Schachtanlagen links des Rheins sind noch von belgischen Besatzungstruppen besetzt.

In Nürnberg verhaftete die Polizei auf dem Hauptbahnhof einen jungen Burtschen, der von Nürnberg eingetroffen ist und in einer Kiste fünf Kilo Sprengstoffe mit sich führte. Es wurde festgestellt, daß er Mitglied der kommunistischen Jugendpartei ist und im Auftrage seiner Partei gehandelt hat.

Die Sondergerichte.

In Berlin trat im Moskauer Schwurgerichtssaal das außerordentliche Gericht zusammen, das aus Anlaß der letzten Unruhen für den Bezirk Berlin eingesetzt worden ist. Vor ihm werden sich alle diejenigen zu verantworten haben, die unter dem Verdacht eines kommunistischen Verbrechens festgenommen worden sind, u. a. auch die an dem Attentat auf die Siegesallee beteiligten Personen. Es soll sich insgesamt um 500 Angeklagte handeln. Die Prozesse werden wochenlang dauern. Der Vorsitz führt Sondergerichtsrat Kraus, der den Untersuchungsprozeß gegen den früheren Oberbürgermeister geleitet hat.

In Hamburg und Magdeburg haben die außerordentlichen Gerichte ebenfalls ihre Tätigkeit aufgenommen. Das Hamburger Gericht hat bereits ein Urteil gefällt. Der Maschinenbauer Schlager, der am 22. März die rote Fahne auf der Werft von Blohm und Wöhlke gehißt hatte, erhielt 10 Monate Gefängnis. Eine Frau wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie einen niedergerissenen Entwurf

meißer im Gesicht schwer mißhandelt und ihn mit Sägen getreten hatte.

Ausrufung der rheinischen Republik.

Nach der in Köln erscheinenden kommunistischen „Republik“ hat sich eine Anzahl von Vertretern der Arbeiter des Kruppischen Werkes in Rheinhausen und verschiedener Fachen für die Errichtung einer rheinischen Republik im Industriebezirk von Mönchengladbach ausgesprochen. Die Mitglieder des Komitees wurden bei einer Sitzung von den Belagerten verhaftet.

Entlassungen über den Aufstand.

abc. Der Kommunist Karl Schneidt, Herausgeber der „Tribüne“, veröffentlicht sensationelle Enthüllungen über die Art und Weise, wie die neue Partei zentrale der R. A. P. D. die Arbeiterpartei in den Busch hineingetrieben hat. Bekanntlich war die alte Partei zentrale, mit Levi, Däumig und Clara Zetkin an der Spitze, kurze Zeit vor Beginn des Aufstandes zurückgetreten. Als offizieller Grund des Rücktritts waren Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Spaltung der Sozialistischen Partei Italiens angegeben worden. In Wirklichkeit handelte es sich aber darum, daß Moskau die alten Führer der R. A. P. D. für zu schlapp hielt. Schneidt schreibt nun in der „Tribüne“, die neue „Führerschaft“ sei offenbar von der irrigen Annahme ausgegangen, sie brauche nur auf den Knopf zu drücken, um die Massen marschieren zu lassen. Dadurch hätten die Führer bewiesen, daß ihnen notwendige Führereigenschaften fehlen und daß es höchste Zeit ist, die Leitung der Parteigeschäfte in andere, zuverlässigere Hände zu legen. In der letzten Zeit ist in der kommunistischen Partei die mit dem deutschen Volkscharakter rechnende Taktik, die den Willen einer „an Zahl begrenzten Führerschaft“ u. die „unbedingte Disziplin der proletarischen Massen“ als einzige und alleinige Voraussetzung für alle Aktionen der Partei ansieht. Diese neue Taktik sei ein Abbild der Methoden des russischen Bolschewismus, deren flüchtig getreue, geist- und untergeordnete Übertragung auf deutsche Verhältnisse verhängnisvoll sein müsse. Schneidt spricht aus diesem Anlaß davon, daß das deutsche Volk durch den ihm aufgezwungenen blinder Kadervergehoram in Elend und Unheil gestürzt worden sei. Es müsse durchaus verhindert werden, daß ähnliche Ursachen, dem nach Befreiung und Aufstieg lechzenden Proletariat verhängnisvoll würden. Nicht die Massen hätten die kommunistischen Führer im Stich gelassen, sondern diese hätten sich souverän über die Stimmung der Arbeiterpartei hinweggesetzt, so daß sogar Mitglieder der R. A. P. D. selbst in großer Anzahl den Führern die Gefolgschaft verweigert hätten.

Die von Schneidt erwähnten Tatsachen sind nicht neu. Neu ist nur, daß sie in einem kommunistischen Blatt zur Erörterung gelangt sind.

Preussische Regierungsbildung.

Die Schwierigkeiten, die sich der Überwindung der Krise in der preussischen Regierungsbildung entgegenstellten, dauern fort. Nach den letzten Meldungen hat sich die Lage sogar bedenklich verschärft. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die ganzen Verhandlungen in ein äußerst kritisches Stadium getreten sind.

Das Zentrum und die Demokraten lehnen nach wie vor mit aller Entschiedenheit eine „echte Regierung“ ab und bestehen vielmehr auf Erweiterung der Regierungsbasis durch Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung. Die Deutsche Volkspartei will sich zwar an der Regierung beteiligen, macht aber ihre Bereitwilligkeit von Bedingungen abhängig, denen die Sozialdemokraten unter keinen Umständen zustimmen wollen.

In den letzten Tagen bestand Aussicht darauf, daß die Sozialdemokraten von ihrem formulierten Programm etwas abweichen, der Deutschen Volkspartei die Hand reichen und so eine Regierungsbildung möglich machen würden. Diese Hoffnungen sind aber durch die neuesten Besprechungen innerhalb der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zerstört worden. Es wurde während der letzten Sitzungen festgestellt, daß die bisherigen Besprechungen zu einer Änderung des Beschlusses, mit der Deutschen Volkspartei nicht in die Regierung einzutreten, sondern an der alten Regierungsbildung festzuhalten, keine Veranlassung löten.

Der interfraktionelle Ausschuss der preussischen Regierungsparteien, der in den nächsten Tagen zusammenzutreten wird, wird sich jedenfalls ausführlich mit der kritischen Lage in der Regierungsbildung befassen. Ob er aber irgend einen Einfluß auf die Beilegung der Krise und die Beschleunigung der Regierungsbildung ausüben wird, muß bezweifelt werden.

Seit einem Monat steht man nun in der Angelegenheit auf demselben Fleck. Die Sozialdemokratie scheint sich beharrlicher Weise nicht darum zu kümmern, daß sie durch ihr starres Festhalten an einmal gefassten Beschlüssen die Hilfslosigkeit der Regierung immer mehr steigert. Solange sie von ihrem Beschluß, der schon rein sachliche Besprechungen ausschließt, nicht abgeht, und solange die Deutsche Volkspartei sich nicht dazu verstehen will, ihrerseits auch Entgegenkommen zu zeigen, solange wird die Überwindung der preussischen Regierungskrise nicht möglich sein.

Karls Rückreise.

Der Sonderzug angehalten.

Erzkanzler Karl hat Steinmanger verlassen und durch das deutsch-österreichische Gebiet die Rückfahrt nach der Schweiz angetreten. Der Zug wurde von Vertrauensleuten der sozialdemokratischen und der christlich-sozialen Partei begleitet. Als der Sonderzug in Krohnleiten angehalten war, kam aus Graz die Nachricht, daß aus Brud an der Mur Meldungen eingelaufen seien, daß auf dem Bahnhof Brud sich über tausend Arbeiter angesammelt hätten, um bei der Ankunft des Zuges gegen den Erzkanzler zu demonstrieren.

Auf diese Nachricht hin wurde der Zug in Krohn-

leiten angehalten. Die Insassen des Zuges, sozialdemokratische Nationalrat und frühere Landtagspräsidenten, sowie die Ententeoffiziere handelten mit den Arbeitern und deren Führer, Bürgermeister von Brud, Wille, um die ungehinderte Durchfahrt des Zuges durch die Station Brud zu erreichen. Die Arbeiter erklärten jedoch, daß sie das befehlen, durch eine Abordnung dem Erzkanzler die Meinung über ihn und die übrigen Habsburger zum Ausdruck zu bringen.

Amerikas neuer Kurs.

Vivianis Reiseergebnis.

Gegenwärtig eines Besessens, das im Hause des Senators Mac Cormick zu Ehren Vivianis stattfand, wurde dieser offiziell informiert, daß die Regierung durch einen Kongressbeschluss den noch stehenden Aufstand mit Deutschland zu beenden beabsichtige. Viviani gleichfalls zu verstehen, daß es zwecklos sei, Amerikas Eintritt in den Völkerbund überhaupt zu diskutieren, da die Regierung der Vereinigten Staaten nicht beabsichtige, Mitglied des Völkerbundes zu werden. Schließlich teilten die Anwesenden, unter denen fast alle Mitglieder des politischen Ausschusses des Senates befanden, Viviani mit, daß seitens der Regierung nicht die Absicht bestehe, Deutschland irgendwie zu helfen, namentlich hinsichtlich der Friedensverpflichtungen und der Kriegsschuldigung. — Nach einer Sitzung der „Chicago Tribune“ kann das Programm amerikanischer Regierung bezüglich des Friedens Deutschlands und der Aufrechterhaltung des Weltfriedens folgendermaßen zusammengefaßt werden: 1. Vertagung des Vertrages von Versailles mit Einschluß des Verbundpakt; 2. Annahme der Entschleunigung der den Friedenszustand mit Deutschland wiederherzustellen; 3. Sonderverhandlungen über einen mit Deutschland abschließenden Vertrag, der die Feststellung der Schuld und die Verantwortung der Beschwerden und die Lösung sich aus dem Kriege mit Deutschland ergebenden Fragen zum Zwecke hat; 4. In die Resolution Knox wird eine Erklärung eingefügt, die besagt, daß Amerika mit hauptsächlichsten Elementen der kriegsführenden Nationen zum Zwecke der gegenseitigen Verständigung zusammenarbeiten wird, falls der Frieden Europas durch irgendeine Macht oder durch eine Vereinigung von Mächten bedroht wird; 5. Annahme einer Sonderentscheidung, die erklärt, daß die Vereinigten Staaten mit den Völkern der Ansicht sind, daß Deutschland die Verantwortung am Kriege trage und Deutschland daher den Grenzen der Möglichkeit volle Liebergutmachungen leisten habe; 6. Verhandlungen mit England und Japan zum Zwecke einer Verminderung der Flottenrüstungen; 7. Von den übrigen Mächten soll ein Vorschlag zur Gründung einer Vereinigung der Nationen vorgelegt werden, der den Frieden der Welt sichert und der sich die Vereinigten Staaten getreu ihrer traditionellen Politik anschließen können, ohne jedoch gezwungen zu sein, sich in die inneren Angelegenheiten einzumischen. Das Statut dieser Vereinigung soll die volle Handlungsfreiheit gewähren.

Amerika und die Entente.

Die „Tribüne“ im „Echo de Paris“ mitteilt, daß die amerikanische Regierung am 4. April Frankreich, England und Italien eine Note übergeben lassen, in der bestätigt wird, daß die Vereinigten Staaten durch keine Entscheidungen gebunden sind, die weder durch den Vertrag von Versailles, noch durch den Obersten Rat oder durch Völkerbund getroffen worden sind. Bertinax fügt zu, daß diese Note veröffentlicht werde, sobald sie den Regierungen zugegangen sei, und „einen die außerordentliche Bedeutung dieser Note.“

Kleine Meldungen.

Oppersdorf und Korant.

Berlin. Wie die „Kreuzzeitung“ aus zuverlässiger Quelle hört, ist Graf Oppersdorf, der vor der Abstimmung über die polnische Grenze flüchtete, mit Korant nach Paris gereist, um dort für Abtreibung eines ungeteilten Oberschlesien an Polen wirken.

Verammlungsfreiheit.

Berlin. Das Verbot, unter freiem Himmel Versammlungen abzuhalten, ist vom Polizeipräsidenten aufgehoben worden.

Presseverbot.

Düsseldorf. Durch telegraphische Anordnung interalliierten Kommission wurde die gesamte deutsche Presse bei allen Postämtern Oberschlesiens beschlagnahmt. Weiter wurde verfügt, daß alle Zeitungen bis zum April den Abonnenten nicht mehr ausgehändigt werden dürfen.

Amerikanische Baumwolle.

Paris. Aus Washington wird gemeldet, daß große Banken der Südstaaten mit der sogenannten War Finance Corporation über die Verschiffung von Millionen Ballen Baumwolle für Deutschland verhandeln wollen.

Die Zollgrenze.

Paris. Die Völkerverkehrs-Konferenz hat in ihrer letzten Sitzung einen Bericht über die im Rheinlande errichtende Zollgrenze angenommen. Die interalliierte Kommission für die besetzten Gebiete hat infolgedessen jetzt Vollmacht erhalten, die wirtschaftlichen Maßnahmen durchzuführen.

Türkenkrieg.

Paris. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Türken einen großen Sieg über die Griechen vor Eskişehir erringen. Eine griechische Division soll gefangen genommen worden sein. Die kemalistische Kavallerie sei in der Folge des Feindes begriffen, der in voller Auflösung sei. Angora habe gesaggt.

Die Kriegsschulden.

Paris. Wie die „Information“ aus New York meldet, hat die amerikanische Regierung beschlossen, jeden Entscheid über die Rückzahlung der alliierten Kriegsschulden und ihrer Zinsen bis zum 2. April 1922 zu verschieben.

Den Eingang seiner

Frühjahrs-Neuheiten

in sämtlichen

:Schuhwaren:

weiß - braun - schwarz

Schuh-Levi Wiesbaden

Ecke Schwalbacher- und
Faulbrunnenstrasse

(nächst Kirehgasse)

Den ganzen Tag geöffnet.

zeigt an:

lokales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 7. April 1921.

* Club Heiterkeit 1902. Wir machen schon heute auf die am nächsten Sonntag, den 10. April nachmittags ab 3 Uhr im Gasthaus zum Hirsch stattfindende Tanzbelustigung verbunden mit Verlosung aufmerksam. Näheres wird in nächster Nummer bekanntgemacht.

Sport und Spiel.

Sportverein 09 Flörsheim. Am nächsten Sonntag findet das Gaumeister-Entscheidungs-Spiel Flörsheim - Raunheim in Weibach auf dem Germania-Platz statt. Es wird ein äußerst scharfer Kampf geben, da jeder von beiden Vereinen den Sieg an sich reißen will. Näheres hierüber erfolgt in nächster Nummer.

Tgd.-Abtlg. Die 1. und 2. Tgd.-M. fahren am kommenden Sonntag nach Wiesbaden um gegen die Germania Wiesbaden ihr erstes Verbands-Spiel auszutragen. Spielbeginn der 2. Tgd. M. um 1 Uhr, der ersten um 2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6.30 Uhr Jahramt für Schwester Agneta.
Samstag 6 Uhr hl. M. für Emilie Müller (Schwesterhaus),
6.30 Uhr Jahramt für Josef Weber.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 09. Die Trainings-Abende sind folgendermaßen festgelegt: Mittwochs Abends 1., 2., u. 3. Mannschaften, Freitags Abends 1., 2. Jugend- und Schülermannschaften. Turnverein Flörsheim. Freitag, den 8. April 1921 beginnen wieder die Fortbildungsunterrichtsstunden in der Grabschule um 8 Uhr Abends.

Freie Sportvereinigung Turner. Die Turnstunden finden bis auf weiteres jeden Dienstag und Donnerstag statt. Erscheinen eines jeden Turners, Jünglings und Schülers von großer Wichtigkeit. Es wird ganz besonders auf die heutige Turnstunde hingewiesen.

Abteilung Radfahrer. Donnerstag Abend 7.30 Uhr 1. und 2. Mannschaft Saalfahrtstunde und Versammlung wegen wichtiger Besprechung. Anschließend dringende Vorstandssitzung. Jeder muß erscheinen.

Ämtliches.

Bekanntmachung

Gemäß Verordnung Nr. 50.

In der Nacht vom 27. zum 28. Februar wurde die auf der Wohnung des Vertreters der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission in Kreuznach gehißte französische Flagge von einem Unbekannten entfernt. Gemäß einer Entscheidung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission wurde am 10. März 10 Uhr die Flagge feierlich wieder gehißt. Eine Jäger- und eine Scharfschützen-Kompagnie leistete hierbei die militärische Ehrenbezeugung. Der Bürgermeister der Stadt Kreuznach, seine Beigeordneten, der Vertreter des Stadtrats und die städtische Polizei wohnten der feierlichen Handlung bei, welche von dem in der Stadt beschließenden General geleitet wurde in Anwesenheit des Bezirksdelegierten der Hohen Kommission.

Die Flagge wurde von einem Beamten der städtischen Polizei hochgezogen und die militärische Ehrenbezeugung geleistet.

Sofort darnach näherte sich der Bürgermeister dem General und sprach ihm das Bedauern der Stadt aus. Die Handlung wurde mit einem Parademarsch beendet.

Le Commandant de Juigny

Délégué de la H. C. I. T. R. dans le Cercle de Wiesbaden - Campagne.

signé: de JUVIGNY.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurde abgegeben, 1 Kinderschuh. Elternansprüche können im hiesigen Bürgermeisterei Zimmer 10 geltend gemacht werden.

Flörsheim, den 5. April 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung

In das Kindererholungsheim Niedernhausen werden erholungsbedürftige Kinder im Alter von 6-14 Jahren aus allen Volksschichten zur Kur für die Zeit von einem

Ein großer zweiräderiger

Wagen mit Touche-Jak

zu verkaufen.

Näheres Bahnhofstraße 13.

Monat aufgenommen, und zwar monatlich abwechselnd Knaben oder Mädchen. Das Heim wird in diesem Jahre am 15. April wieder eröffnet.

Der Kurpreis beträgt 226. - M. monatlich, den die Eltern oder Unterhaltungs-pflichtigen im allgemeinen allein aufzubringen haben. Bei Minderbemittelten können die Gemeinden Zuschüsse gewähren. Derartige Gesuche um Zuschüsse zu den Kurkosten sind an den Ortswohlfahtsausschuß zu richten, der diese begutachtet und an den Bürgermeister weitergibt. Das Gesuch kann auch direkt an den Bürgermeister gerichtet sein. Es wird jedoch dringend empfohlen, das Gesuch auch in diesem Falle durch den Ortswohlfahtsausschuß begutachten zu lassen.

Kinder von Kriegsrentenempfängern erhalten besondere Vergünstigung bei Aufnahme in das Heim. Die Höhe der Zuschüsse für die Kinder dieser Rentenempfänger wird durch die Ämtliche Fürsorgestelle in jedem einzelnen Falle geregelt.

Der Kreis zahlt keinen Zuschuß zu dem Pflegegeld von 220. - M., da er bei dem geringen Betrag von 220. - M. bereits einen erheblichen Teil zu der Unterhaltung der Kinder beisteuert und außerdem die sämtlichen Unterhaltungskosten für das Heim trägt.

Bei Anmeldung des Kindes ist ein Anmeldegeld von 20. - M. zu hinterlegen, damit später unbegründete Abmeldungen oder unbegründetes Ausbleiben vermieden werden. Dieses Anmeldegeld wird später auf das Pflegegeld verrechnet. Falls das Kind unentschuldig ausbleibt, verfällt das Geld zu Gunsten des Kinderheims.

Es wird nochmals wie Eingangs darauf hingewiesen daß das Heim für die Kinder aller Berufs-klassen eingerichtet ist, und es sehr zu begrüßen wäre, wenn die Kinder aller Volksschichten in möglichst reichem Umfange nach Niedernhausen zur Kur geschickt würden. Geist und Körper werden gleichgütig in dem Heim gepflegt, besonders ist für eine gute und reichliche Ernährung gesorgt. Die Ordnung und Sauberkeit in dem Hause ist muster-gültig, so daß für die Kinder eine gute Erholung gewährleistet ist.

Anmeldungen werden auf dem Büro des Wohlfahrtsvereins Obermainstraße 6 von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr entgegen genommen.

Flörsheim, den 5. April 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Deutscher Metallarbeiter - Verband

Ortsgruppe Flörsheim.

Donnerstag, den 7. April 1921 abends 8 Uhr

im Saalbau

Mitglieder- Versammlung

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Kollegen es ist dringende Pflicht,
diese Versammlung zu besuchen.

Die Ortsgruppe.

J. A. M. Moos.

la Schreinerleim kg M. 24. -

bei Mehrabnahme billiger. Aufbeize in Körnern kg M. 8. -
H. Nörig & Cie, Wiesbaden, Marktstraße 6.

Wo? Wo? Wo?

kleidet sich

der vornehme Herr
der moderne Arbeiter
der solide Landmann
am besten und billigsten?
im

Ersten Mainzer Monats-Garderobenhaus

Schusterstr. 34, 1. St. - Mainz - Schusterstr. 34, 1. St.

Kein Laden
Kein Schaufenster und Geschäftsluxus
dagegen

Gedöhte Auswahl und billige Preise in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen
Paletots, Alfter, Raglans, Covercoats, Hosen

Sämtliche Artikel in allen Größen, von den einfachsten bis hochgelegentesten Qualitätsstoffen.

Achten Sie genau auf Hausnummer

Mainz Schusterstraße 34, 1. Stod

Erstes und ältestes Spezial-Tagengeschäft.

Saatkartoffeln!

Morgen Vormittag von 8 Uhr ab

werden am hiesigen Bahnhof Norddeutsche Industrie-Saatkartoffeln ausgegeben.

Jos. Altmaier.

Achtung! Mäuseplage!

Zur Vertilgung der scheinbar in großen Mengen vorhandenen Feldmäuse empfehle ich

Strichnins-Sacherin-Säfer gelocht.

Bürgermeisterei, landwirtschaftliche Bezugsvereinigungen und Landwirte bitte ich bei mir Offerte einzuholen unter Angabe der erforderlichen Mengen.

Domdrogerie Wilhelm Otto Mainz
Leichhofstraße 5.

Zum Holzschnneiden

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Ph. Ad. Reim, Bahnhofstraße 5.

Dergleichen halte ich mich im Liefern
von Holz und allen „Bau-Artikeln“
bestens empfohlen.

Fst. Salatöl

Schoppen 9. - M.

Holländisches Schweinefleisch

3 Pfund 11.50 Mark.

empfiehlt Max Fleisch

Flörsheim, Bahnhofstraße.

Pergament-Papier

empfiehlt

Heinr. Dreisbach

Montag beginnen neue Kurse.



Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.

Nachführung, Stenographie
u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.

Gander, Mainz

Schillerstraße 48.

Herrliche Blumen

erzeugt Dr. Busch's konzentrierte
Pflanzen-Nahrung. Unerreicht in
seiner unvergleichlichen Wirkung.
Zu haben bei:
Heinrich Schmitt, Drogerie.

Antiseptischer

Wundpuder

ein ausgezeichnetes Heilmittel für
Wunden der Kinder.
Streuböje 3. - M.

Apothete zu Flörsheim.

Mainz, 4. April. (Hessische Landesverwaltung.) Die Hessische Landesverwaltung hat in der abgelaufenen Spielzeit als meist gespieltes Stück „Kottkappchen“ mit 38 Aufführungen zu verzeichnen. Dann folgt Grillparzer's „Des Lebens und der Liebe Wellen“ mit 28 Aufführungen.

Koblenz, 4. April. (Beschränkung der deutschen Gerichtsbarkeit.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen betr. die Rechte der deutschen Behörden bei strafbaren Handlungen, die von Personen begangen werden, die nach den Vorschriften der Verordnung 2 über die Gerichtsorganisation der deutschen Strafgerichtsbarkeit gezogen werden. Danach dürfen die deutschen Behörden bei der Feststellung von strafbaren Handlungen dieser Personen grundsätzlich nicht zu ihrer Verhaftung oder Festnahme schreiten. Sie haben sich vielmehr darauf zu beschränken, die Beweismittel zu sammeln und die entstandenen Verhandlungen unverzüglich den zuständigen Kreisdelegierten der interalliierten Rheinlandkommission zu überreichen. Auch dürfen sie von alliierten Personen in Uniform oder von alliierten Zivilpersonen, die amtliche Abzeichen tragen, keine Legitimation fordern, es sei denn, daß begründeter Verdacht des unbefugten Tragens der Uniform oder des Abzeichnens besteht. Verhaftungen oder Festnahmen dürfen nur erfolgen bei Ergreifen auf frischer Tat in folgenden begrenzten Fällen: Mord, Mordversuch, Angriff mit Waffen, oder schwerer Gewalttätigkeit, Raub, versuchter Raub, Diebstahl unter Anwendung von Gewalt, Brandstiftung, Hausfriedensbruch mittels Einbruchs oder Einsteigens. Der Verdacht ist in jedem Falle unverzüglich der nächsten alliierten Behörde zu überliefern.

Bonn, 4. April. (Vierfacher Mord.) Im benachbarten Rheinbach hat der Metzgermeister Görnig seine Frau, seine beiden Töchter im Alter von 19 und 7 Jahren und seinen 14jährigen Sohn, während dieselben schliefen, mit einem Beil erschlagen. Er verschloß am Morgen Fensterläden und Türe und ist flüchtig. Beweggründe zur Tat sind unbekannt, da Görnig in geordneten Verhältnissen lebte. Seit einiger Zeit hatte er die Metzgerei aufgegeben und arbeitete als Bahnarbeiter.

Saarbrücken, 4. April. (Kraft- und Kutschwagensteuer.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Erhebung einer Gemeindesteuer für den Besitz oder das Halten von Kraft- oder Kutschwagen, sowie von Kutschpferden. Die Steuer beträgt jährlich bei Kraftwagen für jede von der Fabrik angegebene Maximalkraft 50 Mk., für Kutschwagen bis zu zwei Pferden 600 Mk., für drei- und vierpferdige Kutschwagen 900 Mk., für jedes Kutschpferd 1000 Mk. Für den zweiten und folgenden Wagen wird das Doppelte der Sätze erhoben.

Frankfurt, 4. April. (Podenverdacht.) In einer Familie im Stadtteil Heckenheim sind in den letzten Wochen mehrere Erkrankungen vorgekommen, die im Zusammenhang mit auswärtigen Podenkrankungen als podenverdächtig angesehen werden müssen.

Niederrad, 4. April. (Banderbesse.) Als der Schuhmacher Wilhelm Alberti und sein Sohn hier bei der Bahn einen Kasten Leder im Werte von 6000 Mk. in Empfang nehmen wollten, wurden sie verhaftet; denn das Leder war gestohlen und den beiden Albertis von dem Güterbodenarbeiter Weber ihnen in die Hände gespielt worden. Weber küßt das mit 9, die beiden Albertis mit je 6 Monaten Gefängnis. Gegen den Sohn hatte der Staatsanwalt Freisprechung beantragt.

Heute neu!
Serian
Illustrierte Zeitung

Gemeinnützige Baugenossenschaft e. G. m. b. H. Flörsheim am Main.

Aktiva		Bilanz am 31. Dezember 1920		Passiva	
Kassenbestand	Mk. 151.30	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mk. 12988.—		
Bausparguthaben	Mk. 11390.94	Reservenfonds	Mk. 285.—		
Baumaterialien u. Vorbereitungsarbeiten	Mk. 6033.60	Vierantenschulden	Mk. 2508.30		
		Gründungsfonds	Mk. 1500.—		
		Reingewinn, vereinnahmte Zinsen	Mk. 284.—		
			Mk. 17575.84		

Mitglieder-Bewegung:

Stand am 1. Januar 1920	43 Mitglieder
Zugang	9 Mitglieder
	52 Mitglieder
Abgang	1 Mitglied
Stand am 31. Dezember 1920	51 Mitglieder

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1920, Mk. 15300.—

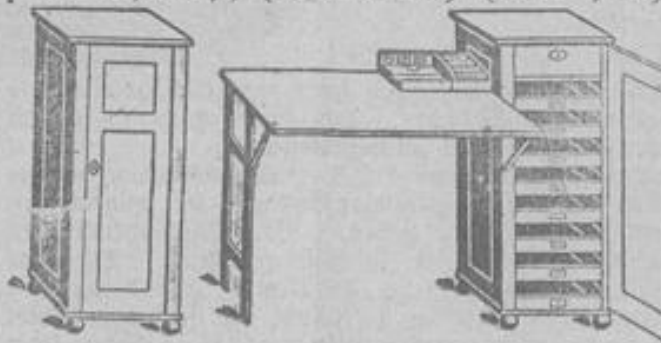
Der Vorstand:

Ignaz Krops, Jakob Kallenhäuser, Martin Kilt, Andreas Klepper

Für den Aufsichtsrat:
Diag. Reimer

Wichtig!
Hervorragende Neuheit!
Das Herstellungs- und Vertriebsrecht des patentamtlich geschützten überaus praktischen und in jedem Haushalt unentbehrlichen

Dokumentenschrankes Ideal
mit Schreibstisch (D. R. G. M.) (D. R. P. a.)



geschlossen

im Gebrauch

für den Regierungsbezirk Wiesbaden habe ich erworben und empfehle mich zur prompten Lieferung desselben.

Der Schrank bewahrt jedes Schriftstück wohlgeordnet auf und ist gleichzeitig durch eine neubildende Einrichtung ein gut brauchbarer Schreibstisch. Schreibfläche ist 90x62 Ctm.

Der Dokumentenschrank „Ideal“ mit Schreibstisch ist ohne jegliche Verpflichtung zu jeder Zeit in meiner Wohnung oder in den Geschäftsräumen der Flörsheimer Zeitung (H. Dreisbach, Karthäuserstr. 6) zu besichtigen.

Ein jeder Handwerker, Gewerbetreibende und solche die ihre Papiere im Bettisch oder Kommode aufbewahren, sollten so einen Schrank ihr eigen nennen.

Der Preis für einen Schrank mit Tisch aus Kiefernholz in gewünschter Tonart gebeizt und mattiert Mk. 600.— Desgleichen aus Eichenholz Mk. 830.—

Ausführliche Prospekte bitte kostenlos zu verlangen.

Alleiniger Herstellungs- und Vertriebsrecht für den Regierungsbezirk Wiesbaden besitzt

Johann Ant. Staab, Schwanheim
Schreinermeister Taunusstr. 13

Brut-Gier
Ausbrüten
werden kühnlich angenommen
per Stück 2.— Mk. ferner laufend
Verkauf v. Küden per Stk. 8 Mk.
Josef Thomas,
Weilbacherweg 8.

Wichtig!
40 neue Modelle zum saconieren für
Damen-, Herren- und Kinderhüte
Marähen und Umpressen.
Beden Tel. 2135 Stadthausstr.
Saconier-Anstalt
Ph. Thomas.
Mainz
Schrank-Papier
neu eingetroffen bei
Heinrich Dreisbach,
Flörsheim, Karthäuserstr. 6.

Buchführung ist Pflicht!

Nur durch Buchführung können Sie sich gegen zu hohe Steuern schützen. Haben Sie keine Buchführung gelernt so kaufen Sie mein Kassabuch, welches Ihnen ermöglicht ohne Vorkenntnis Umsatz- und Einkommensteuer festzusetzen und einen klaren Überblick über ihr Geschäft zu gewinnen. Das für drei Jahre ausreichende Buch kostet Mk. 45.— und ist zu beziehen durch

Heinrich Dreisbach
Flörsheim, Karthäuserstr. 6

Kohlenbezugsgemeinschaft d. Eisenbahnbediensteten
Flörsheim am Main.

Samstag, den 9. April 1921
abends 8 Uhr im „Saalbau“

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des verflossenen Wirtschaftsjahres.
2. Bericht der Kassenrevision.
3. Neuwahl der Kommission.

i. A.: W. Dreisbach.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erbs- und Mineralfarben, Chemische Buntpasten
Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main, Telefon 99

Fahrräder-Nähmaschinen



Ersatzteile

Reparaturen aller Systeme

• Eigene Reparatur-Werkstätte. •

Karl Hamburger

Flörsheim, Weilbacher Weg 14



Sprech-Maschinen

mit und ohne Trichter

:: Schall-Platten ::

zu Original-Preisen

empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Karthäuserstrasse 6

Telefon Nr. 59